

Nachdem sich die beiden Konfliktparteien Schaan und Vaduz einerseits, und Buchs andererseits vor einem durch eidgenössische Boten vermittelten Gericht, bestehend aus Hans Suter, Landvogt zu Sargans, und Hans Sonnenberg, Landvogt zu Werdenberg, bezüglich ihres Grenzkonfliktes in der Au zwischen Buchs und Vaduz nicht einigen konnten, wird die Streitsache auf einem Gerichtstag in Baden erneut verhandelt und schliesslich zur endgültigen Entscheidung an ein unter dem Vorsitz von Fridli Artzethuser stehendes Schiedsgericht gewiesen.

Transsumpt in GA S U4 (Urk. v. 19. Juli 1493), Zeile 7 - 22.

Von wegen der jrrung zwüschen denen von **Underschan** und **Vadutz**, so den <sup>18</sup> herren von **Brandis** zugehört an ein-, und denen von **Bux**<sup>2</sup> uss der **Gräffschafft Werdenberg**<sup>3</sup> dem andren teile, berürende einen margstein, der dann jn der öw zwüschen **Bux**<sup>2</sup> und **Vadutz** gesetzt sin sol, und darum <sup>9</sup> von uns, der eidgenossen botten, uff vergangnen tagen zü **Baden**<sup>4</sup> und **Lutzern**<sup>5</sup> versamnet<sup>6</sup> gewæsen, zü rechtlichem entscheid, öch der gütlichkeit, die züvor versücht werden sölt, gewisen sind für **Hannsen Suter** genant hütmach- <sup>10</sup> er, domals lantvogt zü **Sangans**<sup>7</sup>, und **Hannsen Sunnenberg**<sup>8</sup>, domals lantvogt zü **Werdenberg**<sup>3</sup>, nach sag der abscheiden<sup>9</sup>, und öch die selben beyd handlung darjn getän und geurteilt habent und aber jn denen nit <sup>11</sup> einig worden, sunder zervallen sind, und unser **Eidgnosschafft** botschafften uff vergangnem tag zü **Zürich**<sup>10</sup> gehalten, daruff lütrung und entscheid über sölich urtel getän und **Hannsen Sunnenbergers**<sup>8</sup> urtel für <sup>12</sup> die bessren gegeben und damit sölichen handel und die urtel widerumb für uns uff disen tag gen **Baden**<sup>4</sup> gewisen habent und bed obgenant partyen also vor uns erschienen und verhört sind mit sampt jrn kunt- <sup>13</sup> schafften und gewarsami<sup>11</sup> und aber wir die sach und den span nit so luter<sup>12</sup> und eigentlich habend mügen verstän und erfahren, so uns die gelegenheit der stöss nit kunt sind als not wære, so haben wir die sach mit <sup>14</sup> jrem anhang ufgehept und also, daz sy beder sit sölicher jrrung komen söllent uff ein gemeinen obman, namlich **Fridlin Artzethuser**<sup>13</sup> von **Glarus**<sup>14</sup>, zü dem jeder teil zwen erber man erkiesen<sup>15</sup> und setzen sol, die selben sich <sup>15</sup> öch der sach beladen und sich des anzenemmen von jren herren und obren daran gewisen werden und gerumpt<sup>16</sup> tag setzen und verkünden, öch schweren söllent eyd liplich zü got und den heilgen, die sach uszerich- <sup>16</sup> ten und darjn gelich und gemein<sup>17</sup> ze sind und die partyen gegen enander verhören mit jren kuntschafften und gewarsami<sup>11</sup>, öch allem dem, so jeder teil vermeint jm zü recht erschiesentlich<sup>18</sup> sin möge, als damit dewedrem<sup>19</sup> <sup>17</sup> teil nichtz abgenommen sin sol, und söllen öch die selben vier uff verhorung alles des, so obstät, so sy sich beder sit gegen enander vertrauwend ze behelffen, die partyen rechtlich entscheiden, ob die gütlichkeit nit vervahen<sup>20</sup> <sup>18</sup> mag, die vor allen dingen versücht werden sol, und wie sy die vier oder der merteil under jnen enscheident, daby söllen sy denn beder sit beliben on verer ziehen<sup>21</sup>, weigren und

appilieren. Wie aber die vier sich gelichlich teil- l<sup>19</sup> tind und stössig wurdint, so sol als dann der benant obman jn söllich(e)m sinen entscheid geben, und was denn also für daz mer geben wirt, söllichs by den obgenanten pflichten gehalten und daby beliben gelässen werden. Und l<sup>20</sup> sölle òch der obman und die vier zùgesetzten von jren herren und obren jr eyden bis zù ustrag der sach ledig gelässen werden, damit sy jn jren sprüchen dester frÿer sygint. Und des zù urkünt, so sind diser abscheiden<sup>9</sup> zwen jn ge- l<sup>21</sup> lichem lute geschriben und jetweder party einen mit unser **Eidgnosschafft** vogt zù **Baden**<sup>4</sup>, des fromen, wisen **Jacoben Brambergers**<sup>22</sup> von **Lutzern**<sup>5</sup> jnsigel an unser aller stat offennlich versiglet, geben und beschehen uff sambstag nach l<sup>22</sup> sant Ûlrichs tag, als man zalt nach der gepurt Cristi unsers herren tusent vierhunder(t) nüntzig und zweÿ jar.

---

<sup>1</sup> Die folgende Zeilen-Numerierung bezieht sich auf die Urkunde GA S U4 (Urk. v. 19. Juli 1493), in welche das vorliegende Transsumpt aufgenommen wurde – <sup>2</sup> Buchs: SG (CH) – <sup>3</sup> Werdenberg: ehemalige Grafschaft, Herrschaft, Landvogtei SG (CH), vgl. HBLs Bd. VII, S. 484f. – <sup>4</sup> Baden: AG (CH) – <sup>5</sup> Luzern: LU (CH) – <sup>6</sup> «versammen»: versammeln, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 914 – <sup>7</sup> Sargans: SG (CH) – <sup>8</sup> Hans (v.) Sonnenberg: 1480 Luzerner Kleinrat; 1488 Vogt zu Werdenberg; † 1502, vgl. HBLs Bd. VI, S. 447 – <sup>9</sup> «Abschid (Abscheid)»: (Tagsatzungs-)Beschluss, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 202 und 267 – <sup>10</sup> Zürich: ZH (CH) – <sup>11</sup> «gewarsame»: Aufsicht, Sicherheit, vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 978 – <sup>12</sup> «luter»: völlig, ganz, (klar), vgl. Id. Bd. II, Sp. 1513ff. – <sup>13</sup> Fridli Arzethauser: 1488 u. 1502 Landvogt in Sargans, 1506-1508 Landammann von Glarus, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 182 – <sup>14</sup> Glarus: GL (CH) – <sup>15</sup> «erkiesen»: erwählen, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 641 – <sup>16</sup> «gerumt»: anberaamt, festgesetzt, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 927 – <sup>17</sup> «gemein»: hier. i.S. von zwei Parteien gemeinsam, unparteiisch, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 300 – <sup>18</sup> «erschliess(en)lich»: nützlich, gedeihlich, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1397 – <sup>19</sup> «dewöder»: keiner von beiden, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 421 – <sup>20</sup> «verfahen»: helfen, nützen, fruchten, vgl. Id. Bd. I, Sp. 722 – <sup>21</sup> «vërr»: weit, viel, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 197; vgl. auch «verziehen»: Hinhalten, Verzögern, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 318f. – <sup>22</sup> Jakob Bramberg: erw. 1480-1511; 1480 Luzerner Grossrat; 1490 Kleinrat; 1493 Vogt zu Baden, vgl. HBLs Bd. II, S. 340.